

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

von Gefangenen geworfen wurden. Unsere Truppen erreichten die Kolubara, besetzten Valjevo und Obrenovac. Der Empfang in Valjevo war charakteristisch: Zuerst Blumen, doch nur zur Täuschung, dann folgten unmittelbar Bomben und Gewehrfeuer.

16. November 1914.

Feldzeugmeister Potiorek, der Oberkommandant der österreichisch-ungarischen Balkanstreitkräfte, hat an seine Truppen folgenden Aufruf erlassen: „Nach neuntägigen heftigen Kämpfen gegen einen hartnäckigen, an Zahl überlegenen, in fast unbezwinglichen Befestigungen sich verteidigenden Gegner, nach neuntägigen Märschen durch unwegsames Felsgebirge und grundlosen Sumpf bei Regen, Schnee und Kälte haben die tapferen Truppen der 5. und 6. Armee die Kolubara erreicht und den Feind zur Flucht gezwungen. Ueber 8000 Gefangene wurden in diesen Kämpfen gemacht, 42 Geschütze, 31 Maschinengewehre und reiches Kriegsmaterial erobert. Das Vaterland wird dieser Leistung seine Dankbarkeit und Bewunderung nicht versagen. Meine Pflicht ist es, die hervorragende Haltung aller Truppen voll anzuerkennen und allen Offizieren und Soldaten der 5. und 6. Armee im Namen des Allerhöchsten Dienstes wärmsten Dank zu sagen. Trotz des unter schweren Opfern und gewaltigen Leistungen erzielten Erfolges dürfen wir noch nicht ruhen. Doch der hervorragende Geist der mir unterstellten Truppen bürgt dafür, daß wir die uns gestellte Aufgabe auch siegreich zu Ende führen werden, zur Zufriedenheit unseres Allerhöchsten Kriegsherrn, zum Ruhme des Heeres und zum Wohle des Vaterlandes.“

Der Armee-Oberkommandant Erzherzog Friedrich gibt den Armeebefehl allgemein bekannt und beglückwünscht die tapferen Balkanarmeen und ihren Führer.

17. November.

Auf dem südlichen Kriegsschauplatz haben unsere Truppen sich gestern bis an die Kolubara herangeschoben, diese auch schon mit Teilen überschritten, obwohl sämtliche Brücken vom Gegner zerstört wurden. In Valjevo, wo bereits ein höheres Kommando eingetroffen ist, wurden die Ruhe und Ordnung rasch hergestellt. Die Stadt ist von den serbischen Truppen hart mitgenommen worden. Ein kleines Kavalleriedetachement machte gestern 300 Gefangene.

18. November.

Auf dem südlichen Kriegsschauplatz fanden mehrfache größere Kämpfe an den zerstörten Kolubara-Uebergängen statt. Eigene Kräfte sind bereits am jenseitigen Ufer. Am 16. November wurden 1400 Gefangene gemacht und viel Kriegsmaterial erbeutet.

20. November.

Die streckenweisen Kämpfe auf der ganzen Front dauern fort. Der Angriff auf die befestigte Stellung von Lazarevac macht günstige Fortschritte. Gestern wurden sieben Offiziere und 660 Mann gefangen. Es herrscht ungünstige Witterung: auf den Höhen 1 m Neuschnee, die Niederungen überschwemmt.

22. November.

Starke eigene Kräfte haben die Kolubara bereits überschritten, doch leistet der Gegner in mehreren gut gewählten befestigten Stellungen noch Widerstand. Der Vormarsch wird durch aufgeweichten Boden und überschwemmte Wasserläufe, im Gebirge durch meterhohen Schnee zwar verzögert, aber nicht aufgehalten. Unsere Nachrichtendetachements (große Patrouillen) machten in den letzten zwei Tagen wieder 2440 Gefangene. Die Gesamtzahl der während der Kämpfe seit dem 6. November 1914 gemachten Gefangenen beträgt hiermit 13 000.

25. November 1914.

Unsere Truppen haben unter schweren Kämpfen die versumpfte Kolubara-Niederung bereits überall überschritten und im Angriffe auf die öst-